



Haushaltssatzung der Gemeinde Hambühren für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund der §§ 58 Abs. 1 Nr. 9 und 112 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) hat der Rat der Gemeinde Hambühren in seiner Sitzung am 30.01.2014 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

1.	im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
1.1	der ordentlichen Erträge auf	11.003.500,00 €
1.2	der ordentlichen Aufwendungen auf	13.036.600,00 €
1.3	der außerordentlichen Erträge auf	331.500,00 €
1.4	der außerordentlichen Aufwendungen auf	331.500,00 €
2.	im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
2.1	der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.420.800,00 €
2.2	der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.592.400,00 €
2.3	der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	832.500,00 €
2.4	der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	2.111.900,00 €
2.5	der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	1.279.400,00 €
2.6	der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	200.200,00 €
festgesetzt.		
Nachrichtlich: Gesamtbetrag		
	- der Einzahlungen des Finanzhaushaltes	12.532.700,00 €
	- der Auszahlungen des Finanzhaushaltes	14.904.500,00 €

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 1.279.400,00 € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.



§ 4

Der Höchstbetrag, bis zu dem Liquiditätskredite im Haushaltsjahr 2014 zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird

für die Gemeindekasse der Gemeinde Hambühren auf 3.500.000,00 € festgesetzt.

§ 5

Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern für das Haushaltsjahr 2014 sind durch eine besondere Hebesatzsatzung wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
 - 1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 560 v.H.
 - 1.2 für Grundstücke (Grundsteuer B) 380 v.H.
2. Gewerbesteuer 380 v.H.

§ 6

Für das Haushaltsjahr 2014 wird festgesetzt, dass als über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlung von unerheblicher Bedeutung gem. § 117 (1) Satz 2 NKomVG, über die der Bürgermeister entscheidet, Beträge bis zu 6.000 Euro anzusehen sind.

Hambühren, den 30.01.2014

Gemeinde Hambühren

(Herbst)
Bürgermeister

Vorbericht

zum Haushaltsplan der Gemeinde Hambühren gem. § 6 GemHKVO für das Haushaltsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Statistische Angaben	2
1.1 Fläche	2
1.2 Entwicklung der Einwohnerzahlen	2
1.3 Überblick über die Steuerhebesätze	2
2. Entwicklung der Steuern und Abgaben	3
3. Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen	5
4. Aufwendungen aus Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen	6
5. Weitere wichtige Erträge und Aufwendungen	7
5.1 Erträge	7
5.2 Aufwendungen	8
6. Entwicklung des Vermögens	10
7. Entwicklung der Schulden	11
8. Entwicklung des Gesamtergebnisses	12
9. Finanzierung der im Haushaltsjahr geplanten Investitionsmaßnahmen	14
10. Folgekostenbetrachtungen	15
10.1 Abschreibungen	15
10.2 Zinsbelastungen	15
11. Wesentliche Abweichungen des Haushaltsjahres von der mittelfristigen Planung des Vorjahres	16
11.1 Ergebnishaushalt	16
11.1.1 Ordentliche Erträge und Aufwendungen	16
11.1.2 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	17
11.2 Finanzhaushalt	17
11.2.1 Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17
11.2.2 Investitionstätigkeit	18
11.2.3 Finanzierungstätigkeit	19
12. Verwirklichung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes	20
(im Rahmen von Konsolidierungsbemühungen)	
13. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	23
14. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	24
15. Deckungskreisübersicht Haushalt 2014	25
15.1 Ergebnishaushalt	25
15.2 Finanzhaushalt	27

1. Statistische Angaben

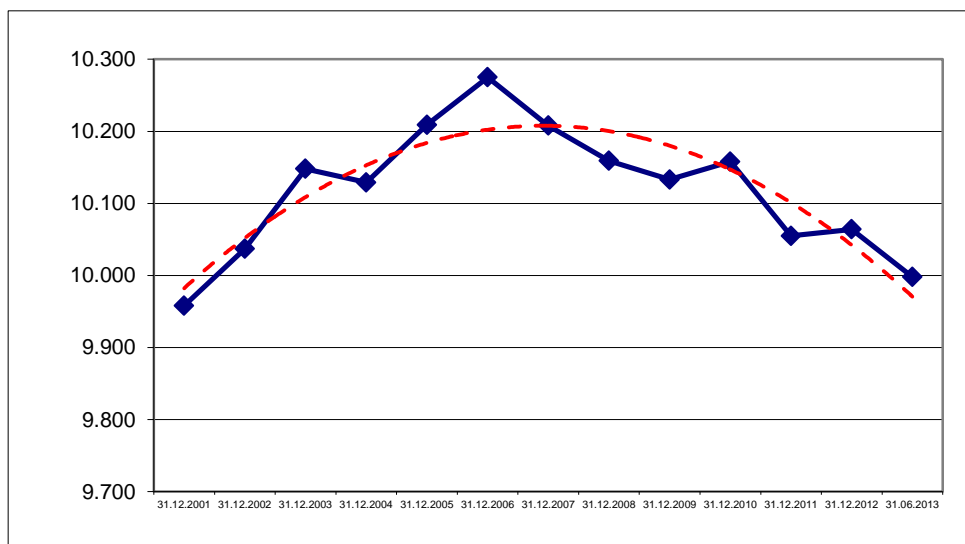
1.1 Fläche



Gemeindegröße:

56,72 km²

1.2 Entwicklung der Einwohnerzahlen



Stand:

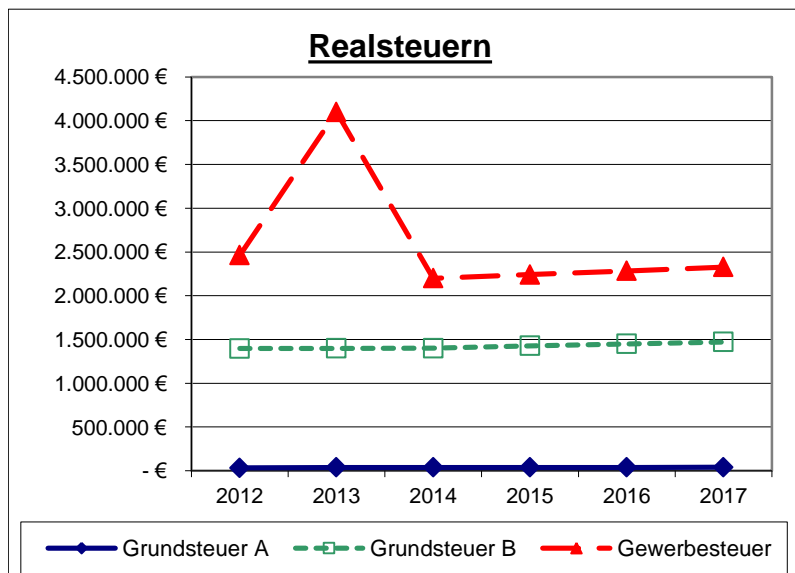
31.12.2001	9.958
31.12.2002	10.037
31.12.2003	10.148
31.12.2004	10.129
31.12.2005	10.209
31.12.2006	10.275
31.12.2007	10.208
31.12.2008	10.159
31.12.2009	10.133
31.12.2010	10.158
31.12.2011	10.055
31.12.2012	10.064
31.06.2013	9.998

1.3 Überblick über die Steuerhebesätze

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbsteuer	340 v.H.	340 v.H.	340 v.H.	380 v.H.	380 v.H.	380 v.H.
Grundsteuer A	480 v.H.	480 v.H.	480 v.H.	480 v.H.	560 v.H.	560 v.H.
Grundsteuer B	350 v.H.	350 v.H.	350 v.H.	380 v.H.	380 v.H.	380 v.H.

2. Entwicklung der Steuern und Abgaben

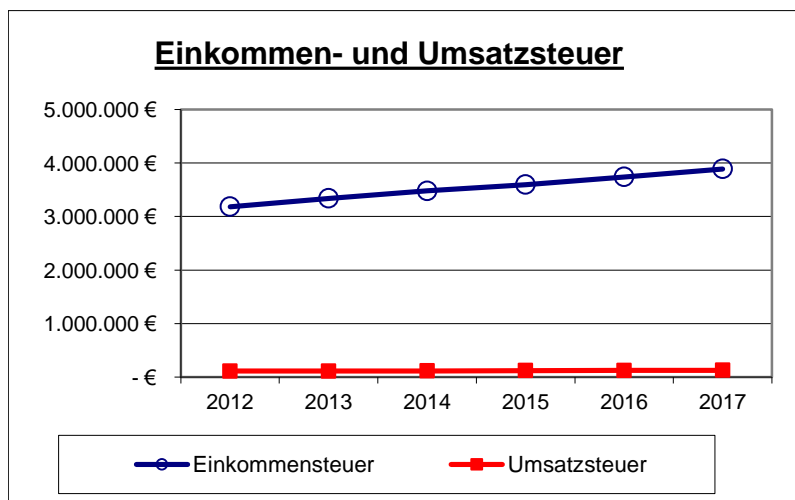
Steuerart	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Realsteuern						
Grundsteuer A	31.783,14 €	36.900 €	37.000 €	37.800 €	38.400 €	39.000 €
Grundsteuer B	1.395.955,38 €	1.399.000 €	1.400.000 €	1.427.900 €	1.449.300 €	1.471.000 €
Gewerbsteuer	2.462.180,16 €	4.100.000 €	2.200.000 €	2.241.300 €	2.283.400 €	2.326.400 €
Gemeindeanteile an der						
Einkommensteuer	3.182.866,00 €	3.340.000 €	3.480.000 €	3.594.800 €	3.738.600 €	3.888.200 €
Umsatzsteuer	113.759,00 €	114.000 €	117.000 €	120.600 €	124.300 €	128.100 €
andere Steuern						
Vergnügungssteuer	90.057,63 €	110.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
Hundesteuer	58.248,25 €	57.000 €	58.000 €	58.000 €	58.000 €	58.000 €
Abgaben Gesamt	7.334.849,56 €	9.156.900 €	7.372.000 €	7.560.400 €	7.772.000 €	7.990.700 €
Gesamterträge	11.372.682,87 €	13.726.100 €	11.003.500 €	11.859.600 €	12.149.400 €	12.451.200 €



Die Gewerbesteuer hat sich in Hambühren in 2012 sehr positiv entwickelt. In 2013 hat die Gewerbesteuer einen besonderen Schub erhalten, der aber auf eine Veranlagung für einen einzelnen Betrieb basiert. Diese Entwicklung kann daher für die folgenden Jahre nicht fortgeschrieben werden. In den Ansatz 2014 wurden nur die aktuellen Vorauszahlungen eingerechnet.

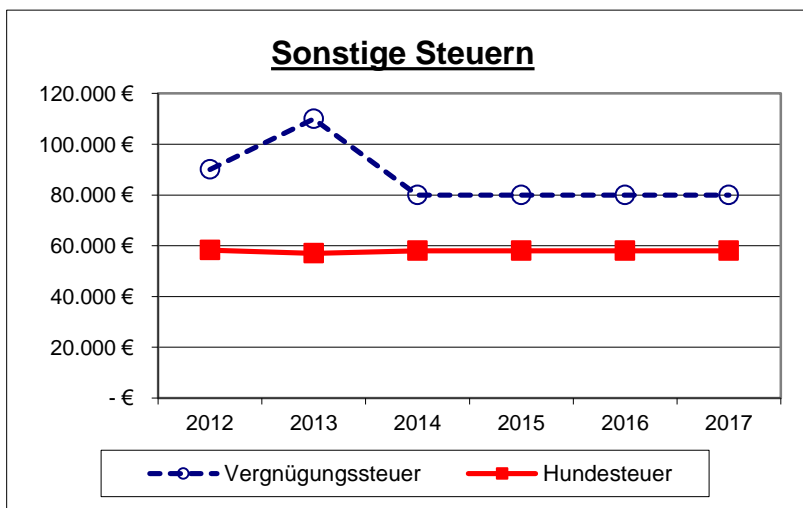
Eine Erhöhung um je 10 Punkte ergibt bei der:

- Grundsteuer A 600 €,
- Grundsteuer B 36.800 €,
- Gewerbsteuer 57.800 €.



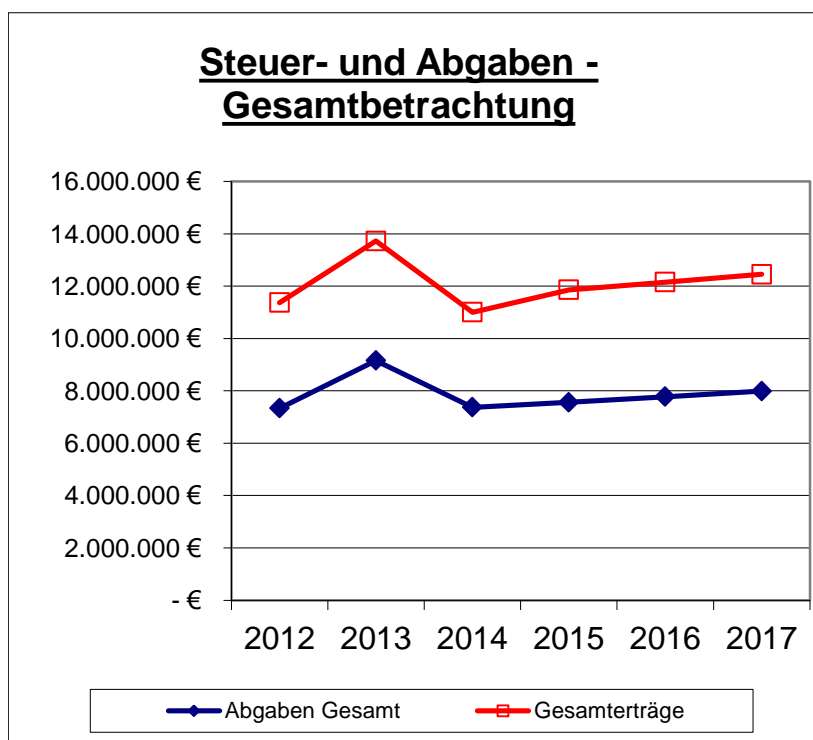
Die Erträge aus den Einkommensteueranteilen hatten sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt.

Die Steigerung der Einkommensteueranteile im Planungszeitraum 2014 bis 2017 erfolgte in Anlehnung an die Vorgaben der Orientierungsdaten des Landes. Inwieweit sich die Unsicherheit der Finanzmärkte und der Weltwirtschaft auf unsere Finanzen auswirkt, bleibt weiter abzuwarten.



Die zum 01.01.2012 vorgenommene Vergnügungssteueranpassung hat sich positiv auf die Ertragsentwicklung ausgewirkt. Das Steuerniveau orientiert sich an den angrenzenden Gemeinden.

Die rückläufige Tendenz bei der Vergnügungssteuer zwischen 2013 und 2014 ist darauf zurückzuführen, dass sich die Anzahl der Spielhallen in 2014 voraussichtlich reduzieren wird.



Die Erhöhung der Realsteuerhebesätze führte in 2012 zu einer leichten Entspannung der Haushaltssituation. Hier wurde jedoch nur das nachgeholt, was auch andere Gemeinden im Landkreis Celle bereits in den letzten Jahren durchführen mussten, um einen Beitrag zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen zu leisten.

Eine nachhaltige Konsolidierung muss jedoch mittelfristig zu einem ausgeglichenen Haushalt führen, der in § 110 (4) NKomVG den Gemeinden vorgeschrieben wird. Obwohl der Haushalt 2013 durch den 1. NPL ausgeglichen aufgestellt werden konnte, hat die besondere Ertragslage 2013 einen Einbruch bei den Schlüsselzuweisungen in 2014 zur Folge. Auf Grund der in 2013 erzielten hohen Steuerkraft, muss in 2014 voraussichtlich auf rd. 0,9 Mio. € verzichtet werden. Aus der mittelfristigen Finanzplanung wird deutlich, dass bei unveränderter Ertragslage ein Haushaltsausgleich nicht herbeigeführt werden kann.

Korrekturen bei den Hebesätzen sollten sich daher am Liquiditätsbedarf der Kommune orientieren. Insbesondere durch die Krippenbetreuung und die Einführung der Ganztagsgrundschule ab 2014 wird sich dauerhaft ein erhöhter Finanzbedarf ergeben. Vom Gesichtspunkt der Generationengerechtigkeit her müssen Anpassungen der Hebesätze aber immer zeitnah vorgenommen werden.

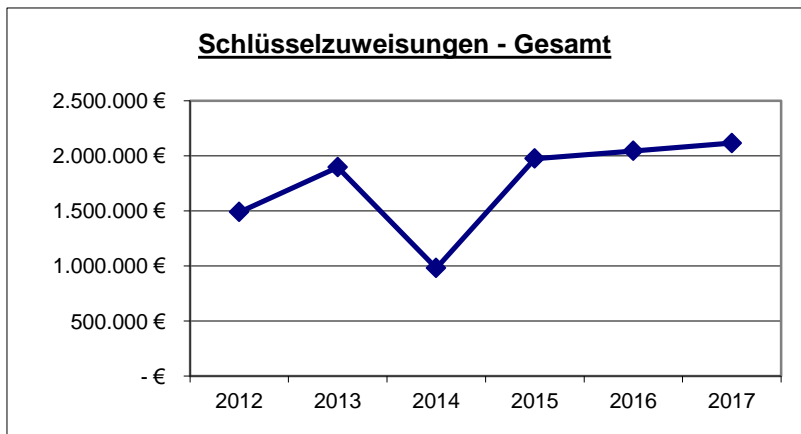
Die entsprechenden Steigerungen der Hebesätze wurden bereits wiederholt in den Genehmigungsverfügungen der Kommunalaufsicht nachdrücklich gefordert, um einen Haushaltsausgleich mittelfristig herbeiführen zu können.

Ein bloßer Ausgleich der Kostensteigerungen für die Krippen- und Ganztagsbetreuungsangebote reicht aber bei weitem nicht aus. Hier soll jedoch zunächst auf die konkreten Anmeldezahlen in 2014 abgewartet werden, um dann für den 1. Nachtrag 2014 bzw. zum Haushalt 2015 weitere Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu erarbeiten.

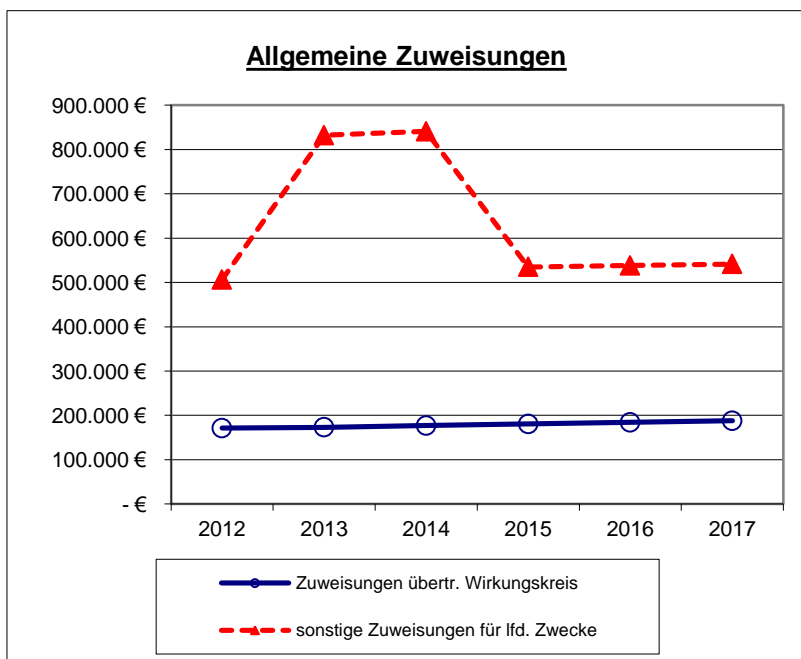
Eine genauere Ermittlung der Ansätze insbesondere bei der Gewerbesteuer und den Einkommensteueranteilen ist nicht möglich, da die Erhebungsgrundlagen ausschließlich beim Finanzamt zusammenlaufen. Exaktere Vorhersagen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region können daher nicht erstellt werden.

3. Entwicklung der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Erträge	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Schlüsselzuweisungen investiver Anteil der Schlüsselzuweisungen	1.488.672,00 € - €	1.895.900 € - €	980.000 € - €	1.975.000 € - €	2.044.100 € - €	2.115.700 € - €
Schlüsselzuweisungen - Gesamt	1.488.672,00 €	1.895.900 €	980.000 €	1.975.000 €	2.044.100 €	2.115.700 €
Zuweisungen übertr. Wirkungskreis sonstige Zuweisungen für lfd. Zwecke	171.128,00 € 506.422,36 €	173.200 € 832.300 €	177.000 € 841.000 €	180.600 € 535.000 €	184.300 € 538.300 €	188.000 € 541.600 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen - Gesamt	2.166.222,36 €	2.901.400 €	1.998.000 €	2.690.600 €	2.766.700 €	2.845.300 €



Der starke Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen von 2013 nach 2014 ist -wie bereits erläutert- auf die erhebliche Steigerung bei den Gewerbesteuererträgen zurückzuführen. Dies hat den ebenfalls einmaligen Effekt, dass aufgrund der in 2013 erzielten Steuerkraft, die zu erwartenden Schlüsselzuweisungen einen Einbruch erfahren. Bei normaler Steuerkraft ab 2014 werden auch die Schlüsselzuweisungen wieder höheres Niveau erreichen. Für die Finanzplanungsjahre wurden die Orientierungsdaten des Landes zu Grunde gelegt.

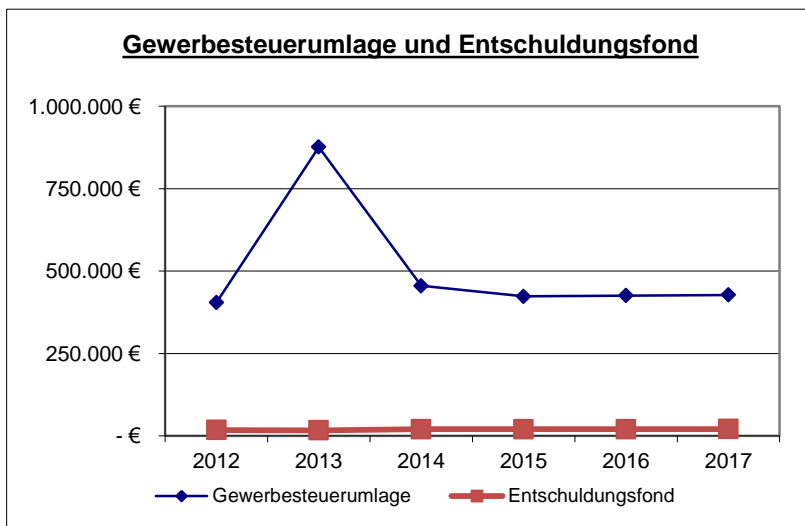


In 2014 werden Zuweisungen für die Dorferneuerung, das Familienservicebüro, die eigenen Kindertagesstätten, für kapitalisierte Lehrerstunden im Rahmen der Ganztagsgrundschule und eine Überschussbeteiligung aus dem Jahresergebnis 2013 des Landkreises Celle erwartet.

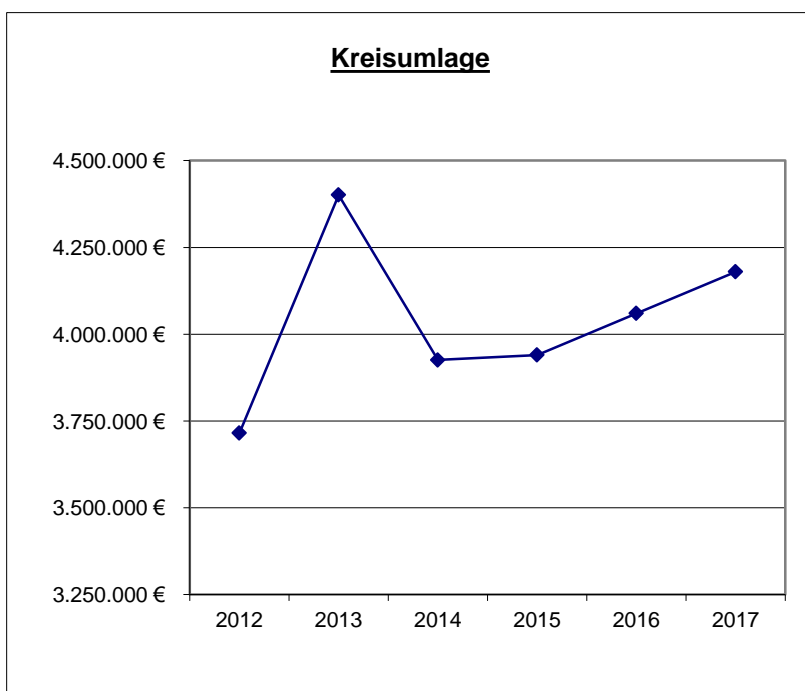
Demgegenüber verharren die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis auf fast gleichbleibendem Niveau. Dies ist auf die leicht sinkende Einwohnerzahl zurückzuführen. Diese Entwicklung kann in 2014 jedoch durch den steigenden Grundbetrag pro Einwohner (+3,2%) mehr als kompensiert werden.

4. Aufwendungen aus Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen

Aufwendungen	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Gewerbsteuerumlage	404.170,00 €	876.000 €	455.000 €	423.200 €	425.400 €	427.600 €
Entschuldungsfond	17.560,00 €	17.000 €	20.000 €	20.100 €	20.300 €	20.500 €
Kreisumlage	3.714.902,00 €	4.401.000 €	3.925.700 €	3.940.000 €	4.060.000 €	4.180.000 €
Gesamt	4.136.632,00 €	5.294.000 €	4.400.700 €	4.383.300 €	4.505.700 €	4.628.100 €



Die Gewerbsteuerumlage orientiert sich an dem Ist-Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde. Das Ergebnis 2013 wird aufgrund der erheblichen Mehrerträge weit über dem Ansatz liegen. In 2014 wird mit einer Reduzierung der Ist-Eingänge gerechnet, was wieder zu einem niedrigeren Umlageniveau führt. Sollte sich das Gewerbesteueraufkommen unerwartet ändern, wirkt sich dies unmittelbar auch auf die Gewerbsteuerumlage aus. Eine genauere Schätzung der Umlage ist aufgrund der vielen Unbekannten beim Gewerbesteueraufkommen nicht möglich. Seit 2012 werden die nds. Kommunen jährlich 35 Mio. € für den Entschuldungsfond bereitstellen.

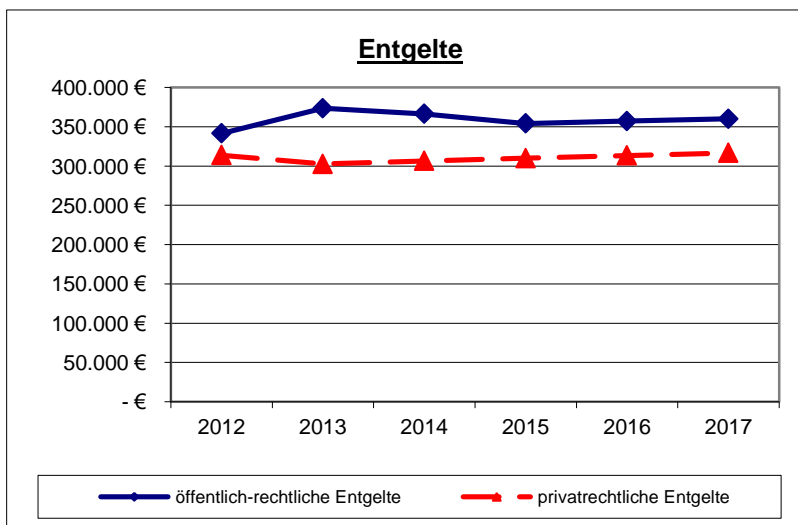


Aufgrund der erheblichen Erträge bei der Gewerbsteuer 2013/2014 wird sich die Kreisumlage erhöhen. Die Steigerung der Kreisumlage wird nur im Finanzhaushalt ersichtlich (Ansatz 4.420.000 €), da in 2013 eine Rückstellung für die höhere Kreisumlage in 2014 gebildet wurde. Hebesatzerhöhungen bei den Realsteuern führen nicht zu einer Steigerung der Umlage, da hierfür nur die durchschnittlichen Hebesätze im Land herangezogen werden. Da die Hebesätze der Gemeinde über dem Landesdurchschnitt liegen, verbleiben die Mehreinnahmen bei den Realsteuern aufgrund der Hebesatzanpassung in den Vorjahren auch weiterhin annähernd vollständig bei der Gemeinde. Aufgrund der künftigen Ertragssteigerungen wird sich auch die Kreisumlage entsprechend entwickeln.

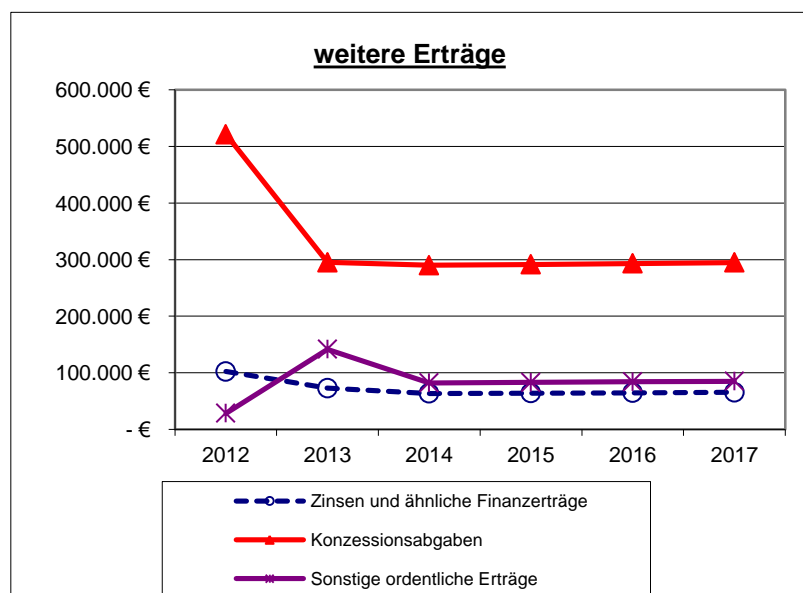
5. Weitere wichtige Erträge und Aufwendungen

5.1 Erträge

Erträge	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
öffentlich-rechtliche Entgelte	341.659,45 €	373.600 €	366.400 €	354.200 €	357.200 €	360.200 €
privatrechtliche Entgelte	313.848,51 €	302.600 €	306.600 €	310.000 €	313.400 €	316.800 €
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	102.096,48 €	72.600 €	63.300 €	63.900 €	64.600 €	65.300 €
Konzessionsabgaben	521.440,41 €	295.000 €	290.000 €	291.500 €	293.100 €	294.700 €
Sonstige ordentliche Erträge	28.398,01 €	141.400 €	81.900 €	82.900 €	83.900 €	84.900 €
Auflösungserträge aus Sonderposten	560.408,09 €	476.600 €	520.000 €	506.100 €	492.500 €	487.300 €
Summe	1.867.850,95 €	1.661.800 €	1.628.200 €	1.608.600 €	1.604.700 €	1.609.200 €
Gesamterträge	11.372.682,87 €	13.726.100 €	11.003.500 €	11.859.600 €	12.149.400 €	12.451.200 €



Die öffentlich-rechtlichen Entgelte sind für 2014 an das voraussichtliche Aufkommen angepasst worden. Die Entwicklung bei den privatrechtlichen Entgelten ist voraussichtlich gleichbleibend. Für die Finanzplanungsjahre 2015 - 2017 ist mit Steigerungen von 0,5 % p.a. kalkuliert worden.



Die Konzessionsabgaben belaufen sich jährlich auf zukünftig rd. 290.000 €. Da sich die Konzessionsabgaben am Verbrauch von Strom und Gas orientieren und die Höhe der Abgaben gesetzlich festgeschrieben ist, lassen sich hier Veränderungen aufgrund des sinkenden Verbrauchs beim Ertrag erwarten. In 2012 wurden einmalige Ausschüttungen bei den Konzessionsabgaben erzielt, die sich aus der Umstellung der Zahlungsweise ergaben.

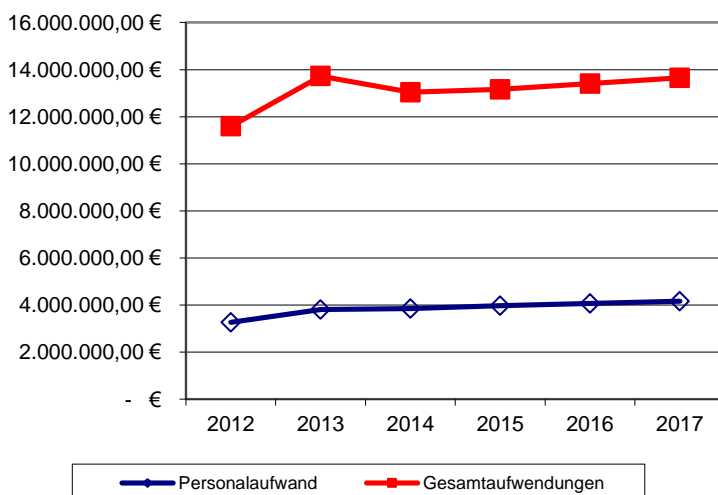
Es sind konstante Erträge aus der Anlage der Kassenbestände sowie aus Gewinnabführungen der Wasserversorgung eingeplant.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wird bei Nebenforderungen und Bußgeldern mit gleich bleibenden Erlösen gerechnet.

5.2 Aufwendungen

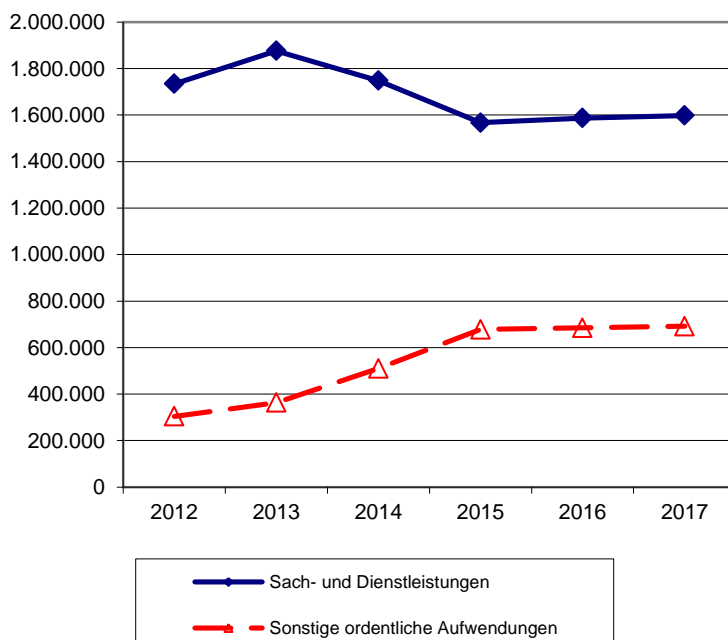
Aufwendungen	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Personalaufwand	3.260.541,85 €	3.802.500 €	3.842.000 €	3.965.800 €	4.059.700 €	4.154.800 €
davon Rückstellungen	71.935,82 €	104.100 €	88.000 €	91.600 €	95.200 €	98.900 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	214.452,03 €	205.400 €	251.000 €	296.500 €	326.000 €	356.200 €
Sach- und Dienstleistungen	1.734.150,62 €	1.876.600 €	1.748.400 €	1.567.300 €	1.587.300 €	1.597.900 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	303.769,56 €	363.000 €	510.000 €	677.900 €	684.700 €	691.500 €
Abschreibungen	810.705,42 €	790.900 €	887.800 €	858.900 €	823.500 €	799.000 €
Gesamt	6.323.619,48 €	7.038.400 €	7.239.200 €	7.366.400 €	7.481.200 €	7.599.400 €
Gesamtaufwendungen	11.586.898,41 €	13.726.100 €	13.036.600 €	13.162.100 €	13.406.100 €	13.653.500 €

Gesamtaufwand zu Personalkosten



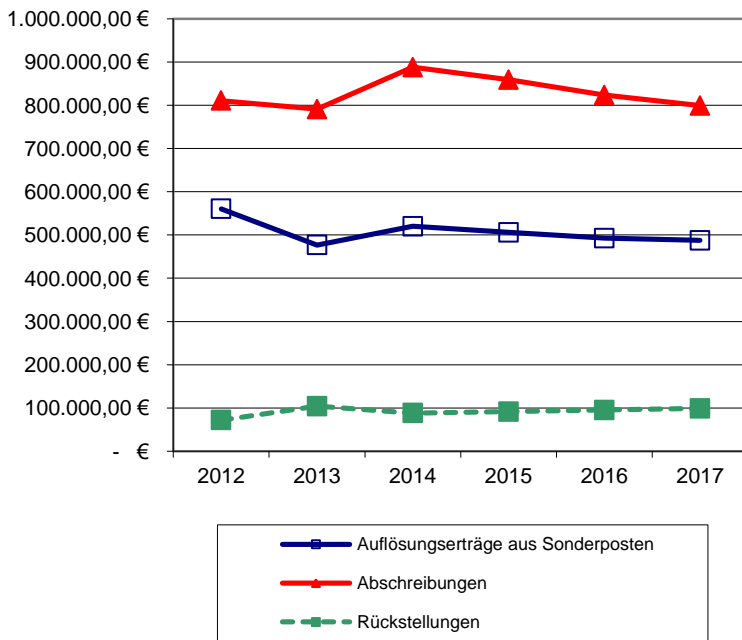
Die Personalkosten stellen rd. 28 - 30 % der Gesamtaufwendungen. Aufgrund der Ausweitung der Kinderbetreuung wurde das Personal in den Kindertagesstätten bereits ab Mitte 2008 aufgestockt. Die verstärkte Nachfrage an Krippen- und Ganztagsplätzen führt weiterhin zu einem hohen Mehrbedarf im Bereich der Kinderbetreuung. Darüber hinaus musste im Rahmen der Doppikeinführung Personal eingestellt werden, um den dauerhaften Mehraufwand insbesondere im Rahmen der Anlagebuchhaltung und der Einführung der vorgeschriebenen Kosten- und Leistungsrechnung decken zu können. Die fortgeschriebene Personalkostensteigerung resultiert aus der angenommenen Lohnkostenentwicklung.

weitere wichtige Aufwendungen



Die Aufwendungen im Rahmen der Bauunterhaltung und Bewirtschaftung der baulichen Anlagen sind in den Sach- und Dienstleistungen enthalten. Eine älter werdende Bausubstanz und steigende Energiebezugskosten werden zukünftig zu weiter anwachsenden Aufwendungen in diesem Bereich führen. Um den Wert der Gebäude und Liegenschaften zu erhalten, wird es unumgänglich sein, regelmäßig zwischen 90.000 € und 225.000 € für die Bauunterhaltung bereitzustellen. Gleichzeitig sind energieeinsparende Maßnahmen umzusetzen, um die Bewirtschaftungskosten von jährl. über 493.000 € wirksam eindämmen zu können. Bestandteil der sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind der allgemeine Geschäftsbedarf, die Post- und Fernmeldegebühren mit jährlich ca. 61.000 € und die ab September 2014 anfallenden Kosten für die Ganztagsgrundschulen (ab 2015 jährlich 300.000 €).

Abschreibungen, Rückstellungen und Auflösungserträge



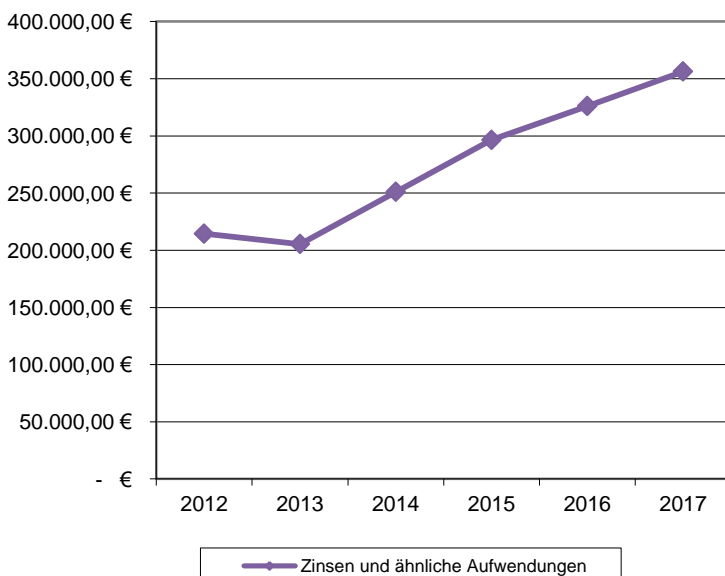
Das aktivierte Anlagevermögen von rd. 26,0 Mio. € belastet den Erfolgshaushalt mit Abschreibungen von jährlich zwischen 800.000 € und 888.000 €.

Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Beiträgen und Investitionsförderungen von knapp 487.000 € bis 520.000 € gegenüber.

Zusammen mit den Pensions- und Beihilferückstellungen für die Beamten und den Altersteilzeitrückstellungen für die Beschäftigten von durchschnittlich rd. 95.000 € verbleibt eine jährliche Belastung von ca. 322.000 € bis 456.000 €, die durch andere Erträge refinanziert werden muss.

Die vorgenannten Aufwendungen und Erträge bewirken keine Liquiditätsab- oder -zuflüsse. Es muss jedoch erwähnt werden, dass bei einem ausgeglichenen Ergebnishaushalt Abschreibungen und Rückstellungszuführungen zu Liquiditätsüberschüssen führen, die es ermöglichen sollen, die jährlichen Kredittilgungen, künftige Ersatzbeschaffungen oder Beamtenpensionen zu finanzieren, ohne die zukünftigen Generationen zu sehr zu belasten. Sollten diese Überschüsse dann nicht vorhanden sein, sind für die Wiederbeschaffung Kredite aufzunehmen oder zur Begleichung der Zahlungen an die Versorgungskasse und für die Tilgungen Liquiditätskredite heranzuziehen. Letzteres ist jedoch Ausdruck einer defizitären Haushaltslage.

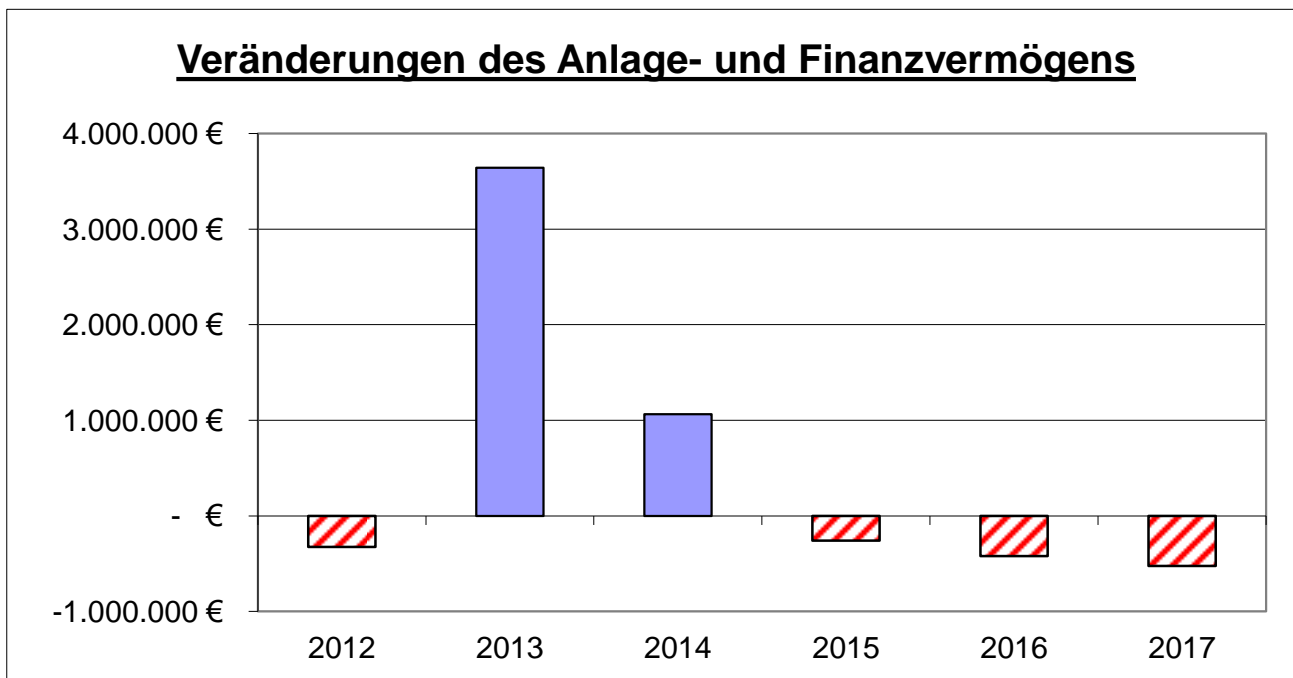
Zinsen und ähnliche Aufwendungen



Aufgrund der überaus günstigen Zins- und Liquiditätslage (insbesondere in 2013) konnten die Zinsaufwendungen auf rd. 200.000 € begrenzt werden. Da die Sondereffekte (extrem hohes Gewerbesteueraufkommen) ab 2014 nicht mehr erwartet werden und mit steigenden Zinskonditionen für Liquiditätskredite zu rechnen ist, sind für die folgenden Jahre deutlich steigende Zinsaufwendungen einzuplanen.

6. Entwicklung des Vermögens

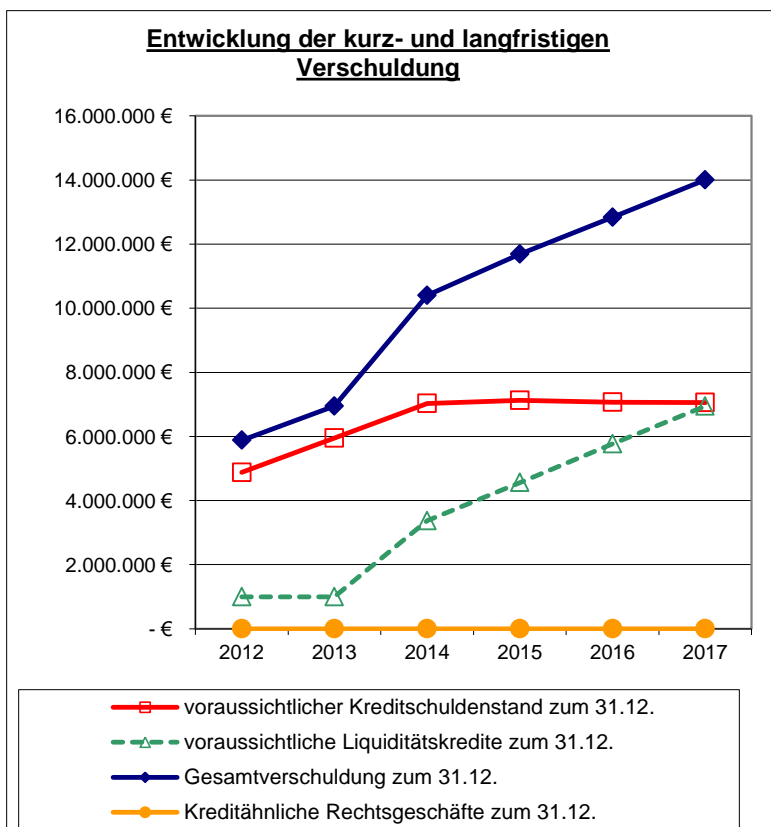
	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Anlage- und Finanz- vermögen zum 01.01.	-	324.150 €	3.317.321 €	4.381.921 €	4.123.821 €	3.703.921 €
voraussichtliche Zugänge	844.915,40 €	2.255.900 €	2.111.900 €	663.800 €	466.600 €	275.800 €
Haushaltsausgabe- reste Vorjahr		2.381.171 €				
voraussichtliche Abgänge (Verkäufe ./ a.o. Erträge aus Verkauf + a.o. Aufwendungen)	358.360,02 €	204.700 €	159.500 €	63.000 €	63.000 €	- €
voraussichtliche Abschreibungen	810.705,42 €	790.900 €	887.800 €	858.900 €	823.500 €	799.000 €
Veränderungen Gesamt	- 324.150,04 €	3.641.471 €	1.064.600 € -	258.100 € -	419.900 € -	523.200 €
voraussichtliches Anlagevermögen zum 31.12.	- 324.150,04 €	3.317.321 €	4.381.921 €	4.123.821 €	3.703.921 €	3.180.721 €



Die Zugänge beim Vermögen beruhen 2012 insbesondere auf den Investitionen im Bereich der Sanierung der Straßenbeleuchtung, des beweglichen Anlagevermögens und der Gewährung eines Investitionszuschusses. In das Jahr 2013 wurden aus 2012 Mittel in Höhe von rd. 2,29 Mio. € für den Ausbau der beiden Ganztagsgrundschulen, die restlichen Sanierungsarbeiten an den Kindertagesstätten Adlerweg und Mittelstraße und die Fortführung der Sanierung der Straßenbeleuchtung verschoben (Haushaltsreste). Dies führt zu einer erheblichen Veränderung des Anlagevermögens im Jahr 2013. Das Investitionsprogramm sieht für 2014 bis 2016 deutlich geringere Investitionen vor, so dass die zu buchenden Abschreibungen und Grundstücksverkäufe voraussichtlich zum Schrumpfen des Anlagevermögens führen werden.

7. Entwicklung der Schulden

	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
Schuldenstand zum 01.01.	5.027.169,87 €	4.878.529 €	5.947.229 €	7.026.429 €	7.127.529 €	7.071.329 €
voraussichtliche Kreditaufnahmen <i>(incl. HER aus Vorjahren)</i>	- €	1.227.000 €	1.279.400 €	339.200 €	190.600 €	244.800 €
voraussichtliche Tilgungen	148.640,59 €	158.300 €	200.200 €	238.100 €	246.800 €	258.000 €
Veränderungen Gesamt	- 148.640,59 €	1.068.700 €	1.079.200 €	101.100 €	- 56.200 €	- 13.200 €
voraussichtlicher Kreditschuldenstand zum 31.12.	4.878.529,28 €	5.947.229 €	7.026.429 €	7.127.529 €	7.071.329 €	7.058.129 €
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte zum 31.12.	- €	- €	- €	- €	- €	- €
<i>Veränderungen an Liqui- ditätskrediten aus Finanzplan (ab 2014)</i>		- €	2.371.800 €	1.187.200 €	1.205.900 €	1.180.000 €
voraussichtliche Liquiditätskredite zum 31.12.	1.000.000,00 €	1.000.000 €	3.371.800 €	4.559.000 €	5.764.900 €	6.944.900 €
Gesamtverschuldung zum 31.12.	5.878.529,28 €	6.947.229 €	10.398.229 €	11.686.529 €	12.836.229 €	14.003.029 €



Die Entwicklung der Verschuldung macht deutlich, dass der Schuldenstand voraussichtlich bis zum Haushaltsjahr 2017 zu 49,6 % aus Liquiditätskrediten bestehen wird.

Sofern kein weiterer erheblicher Investitionsbedarf zwischen 2015 und 2017 entsteht, könnte der Anstieg der langfristigen Verschuldung auf rund 7,1 Mio. € begrenzt werden. Durch eine Zurückhaltung bei den Investitionen besteht sogar die Aussicht, dass die langfristige Verschuldung zurückgeführt werden kann.

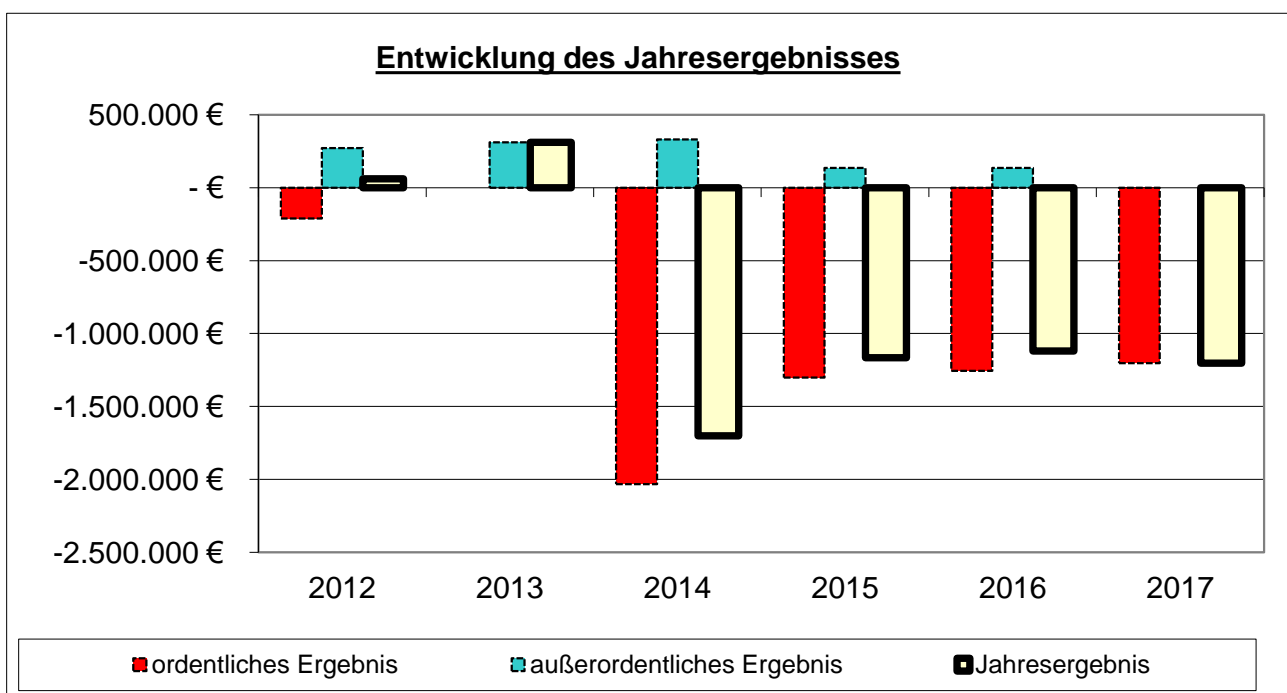
Die Verschuldung aus Liquiditätskrediten steigt ab 2013 hingegen stärker an als die aus den Kreditmarktschulden für Investitionen. Hier macht sich die - trotz der in 2012 vorgenommenen Hebesatzerhöhungen - nachhaltig defizitäre Situation des Gesamthaushaltes bemerkbar. Nur durch die auch in 2012 und 2013 sprudelnde Gewerbesteuer konnten die Liquiditätskredite konstant gehalten werden. Eine Besserung der Ertragslage wird erst allmählich einsetzen. Dies führt lediglich zu einer Abflachung des Anstiegs bei den Liquiditätskrediten.

Die Belastungen aus der Einführung der Ganztagsgrundschulen (ab 2014) sind hierbei bereits berücksichtigt. Dies macht deutlich, dass eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung einschließlich Aufgaben-/Ausgabenkritik und weiterer Hebesatzanpassungen zwingend erforderlich ist, um die Verschuldung in den Folgejahren nicht noch stärker ansteigen zu lassen.

8. Entwicklung des Gesamtergebnisses

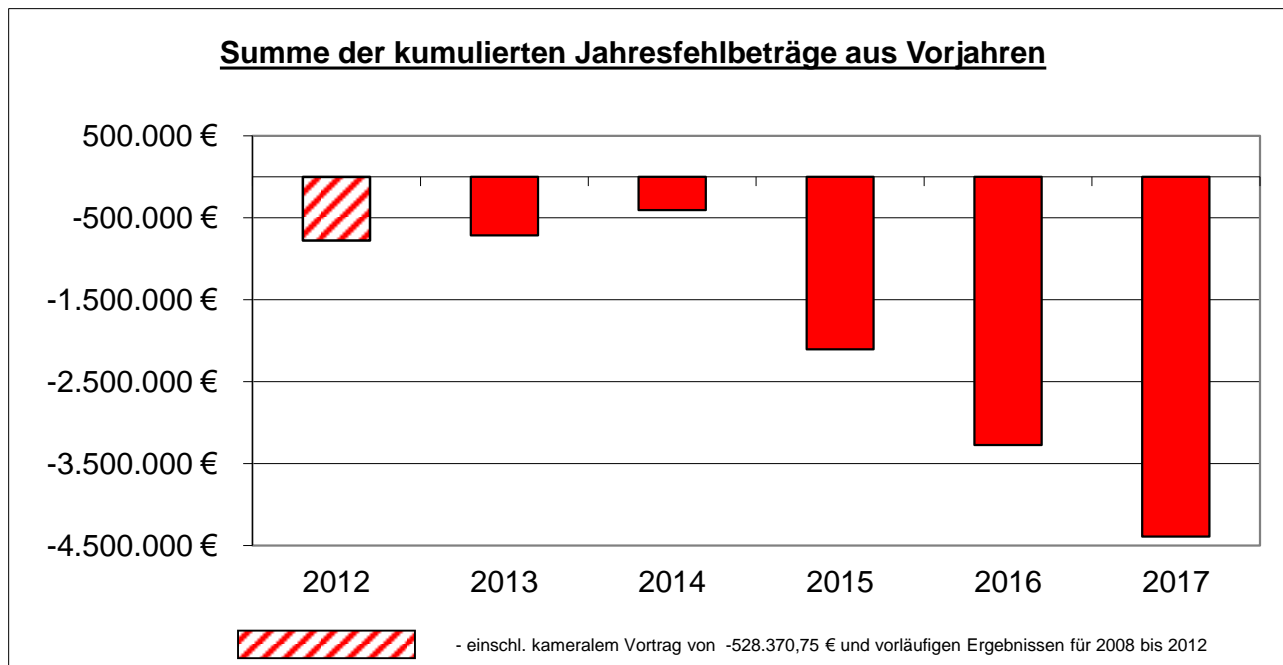
(unter Berücksichtigung der Fehlbetragsabdeckung aus Vorjahren)

	RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017
ordentliches Ergebnis	- 211.756,70 €	- €	-2.033.100 €	-1.302.500 €	-1.256.700 €	-1.202.300 €
außerordentliches Ergebnis	272.734,31 €	311.200 €	331.500 €	137.000 €	137.000 €	- €
Jahresergebnis	60.977,61 €	311.200 €	-1.701.600 €	-1.165.500 €	-1.119.700 €	-1.202.300 €
Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren	- 776.370,75 €	- 715.393 €	- 404.193 €	-2.105.793 €	-3.271.293 €	-4.390.993 €



Nach den vorliegenden Planungen wird auch in den kommenden Jahren kein ausgeglichener Ergebnishaushalt (ordentliches Ergebnis) vorgelegt werden können. Durch die in 2012 getroffenen Konsolidierungsmaßnahmen (insbesondere Hebesatzanpassungen) sowie bei gleichbleibender Konjunktur ist jedoch ab 2014 eine stetige Verbesserung zu erwarten. Die Entwicklung der Einkommensteuer und der Gewerbesteuer ist dabei nur schwer kalkulierbar. In 2014 wird die besonders positive Ertragslage aus 2013 das Ergebnis mit einem einmaligen "Sonderdefizit" von rd. 0,9 Mio. € belasten, da die Schlüsselzuweisungen einen einmaligen massiven Einbruch erfahren werden. Eine weitere Ausweitung der Kinderbetreuung und die Einführung der Ganztagsgrundschule werden ebenfalls weitere Belastungen für den gemeindlichen Haushalt ab 2014 mit sich bringen.

Aus dem Verkauf von Grundstücken resultieren die Überschüsse im außerordentlichen Ergebnis. Gem. § 24 (1) S. 2 GemHKVO kann ein Fehlbetrag u.a. mit einem Überschuss beim außerordentlichen Ergebnis gedeckt werden. Hiervon muss nach den Planungen Gebrauch gemacht werden, um den Fehlbetrag in den jeweiligen Jahresergebnissen zu begrenzen. Ein Haushaltsausgleich ist in der mittelfristigen Finanzplanung noch nicht darstellbar.



Mit der Jahresrechnung 2007 konnte der kamerale Fehlbetrag aus 2006 i.H.v. 1.000.309,34 € auf 528.370,75 € reduziert werden. Mit diesem Vortrag wird die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 belastet sein. Das Haushaltsjahr 2008 wird voraussichtlich mit knapp positivem Ergebnis schließen.

Nach den vorliegenden Zahlen wird das Haushaltsjahr 2009 mit einem Fehlbetrag von rd. 900.000 € enden, während 2010 bis 2012 mit leicht positiven Ergebnissen abschließen werden. 2014 wird dann insgesamt mit Fehlbeträgen aus Vorjahren i.H.v. rund 0,4 Mio. € belastet sein.

Für die Finanzplanung 2015 - 2017 werden stagnierende Jahresfehlbeträge prognostiziert.

Gegenüber den kameralem Vorträgen (nach 2007 und 2008) beinhalten die "Verluste" aus dem doppelten Abschluss auch die nicht durch entsprechende Erträge abgedeckten Abschreibungen und Rückstellungen. Diese Mehrbelastungen betragen zwischen 322.000 € und 455.000 € jährlich.

Für die folgenden Jahre muss es das Ziel sein, die erwarteten zusätzlichen Aufwendungen aus den geplanten Krippen- und Ganztagsangeboten zu begrenzen und die Erträge entsprechend anzupassen. Hierbei sind jedoch enge Grenzen gesetzt, da ein Großteil der Erträge nicht (oder kaum) seitens der Gemeinde direkt beeinflusst werden kann (z.B. Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Schlüsselzuweisungen).

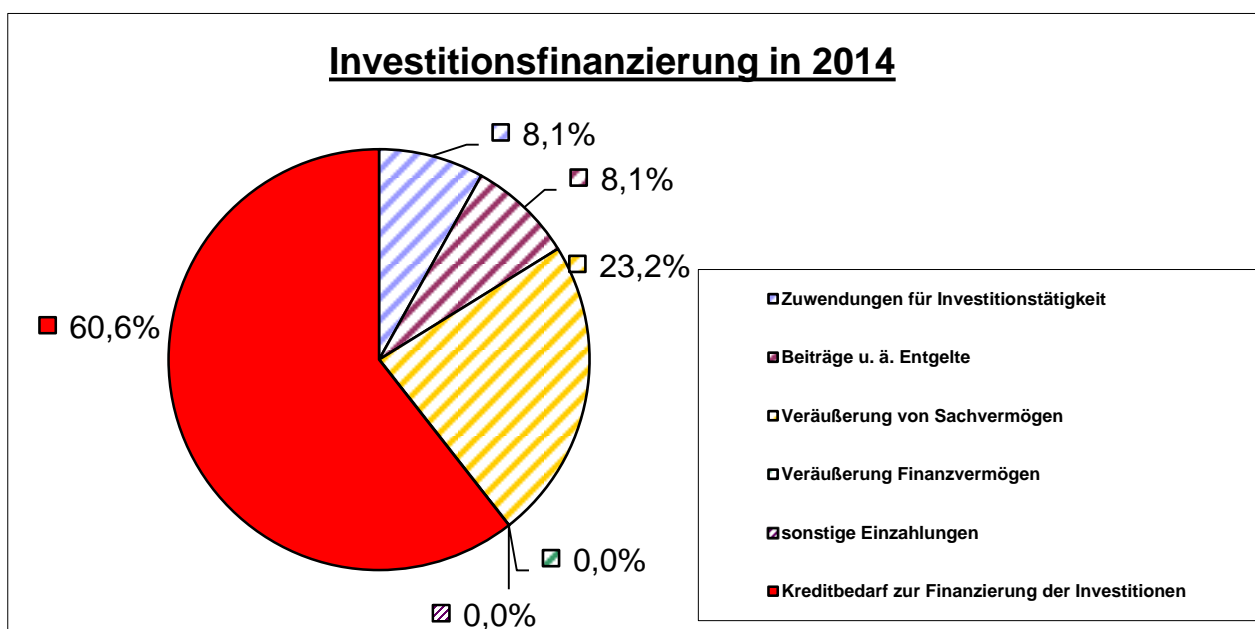
9. Finanzierung der im Haushaltsjahr geplanten Investitionsmaßnahmen

Auszahlungen für Investitionstätigkeit		Anteil
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.000 €	0,2%
Baumaßnahmen	1.567.900 €	74,2%
Erwerb bewegl. Sachvermögen	361.200 €	17,1%
Erwerb Finanzvermögensanlagen	6.600 €	0,3%
Aktivierbare Zuwendungen	171.200 €	8,1%
Investitionstätigkeit - Gesamt	2.111.900 €	100,0%

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		Anteil	Finanzierungsanteil an den Investitionen
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	170.500 €	20,5%	8,1%
Beiträge u. ä. Entgelte	171.000 €	20,5%	8,1%
Veräußerung von Sachvermögen	491.000 €	59,0%	23,2%
Veräußerung Finanzvermögen	- €	0,0%	0,0%
sonstige Einzahlungen	- €	0,0%	0,0%
Einzahlungen - Gesamt	832.500 €	100,0%	39,4%

Kreditbedarf zur Finanzierung der Investitionen	1.279.400 €	60,6%
---	-------------	-------

Gesamteinzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	2.111.900 €	100,0%
---	-------------	--------



Die Finanzierung der in 2014 geplanten Maßnahmen erfolgt zu 8,1 % aus Beiträgen, zu 8,1 % aus Zuweisungen und zu 23,2 % aus Verkäufen von Sachvermögen. Der Rest (60,6 %) muss im Rahmen einer Kreditfinanzierung abgedeckt werden, da keinerlei Liquiditätsüberschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden können.

10. Folgekostenbetrachtungen

Die geplanten und bereits durchgeführten Investitionen werden in den folgenden Jahren Kosten verursachen, die wiederum im Ergebnishaushalt erwirtschaftet werden müssen. Hierzu zählen insbesondere Abschreibungen, Zinsleistungen, Bewirtschaftungs- und Unterhaltungsaufwendungen sowie die Personalkosten.

In der Regel handelt es sich bei den Investitionen jedoch um den Ersatz bereits vorhandener Investitionsgüter. Hier gilt, dass insbesondere bei den Bewirtschaftungs- und Unterhaltungsaufwendungen geringere Aufwendungen erforderlich werden. Allerdings müssen u.a. erhebliche Preissteigerungen vornehmlich bei den Energiebeschaffungskosten ausgeglichen werden, so dass ein großer Teil der Einsparungen nicht realisiert werden kann. Die Personalkostenentwicklung wird durch die konkret im Haushaltsjahr geplanten Maßnahmen nicht direkt beeinflusst, da kein zusätzliches eigenes Personal für den Betrieb und die Bewirtschaftung eingestellt werden soll. Die Folgekostenbetrachtung ist daher auf die jährlichen Belastungen aus Abschreibungen und Zinsleistungen beschränkt. Bei Maßnahmen, die über mehrere Jahre verteilt sind, beginnt die Abschreibung erst nach Inbetriebnahme der Gesamtmaßnahme.

10.1 Abschreibungen

Auszahlungen für Investitionstätigkeit		Nutzungs- dauer*	Abschreibungen
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.000 €	-	- €
Baumaßnahmen	1.567.900 €	50,0 Jahre	31.400 €
Erwerb bewegl. Sachvermögen	361.200 €	12,5 Jahre	28.900 €
Erwerb Finanzvermögensanlagen	6.600 €	-	- €
Aktivierbare Zuwendungen	171.200 €	10,0 Jahre	17.200 €
Gesamt			77.500 €

* die angegebenen Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern stellen Durchschnittswerte dar

10.2 Zinsbelastungen

Da eine vollständige Eigenkapitalfinanzierung der Maßnahmen nicht möglich ist, müssen Investitionskredite aufgenommen werden. Sollten im Rahmen besonderer Förderprogramme verbilligte Zinskonditionen oder gar zinsfreie Kredite angeboten werden (z.B. aus der Kreisschulbaukasse), sind diese in der folgenden Berechnung nicht berücksichtigt.

Kreditbedarf	Zinssatz	jährliche Zinsbelastung*
1.279.400 €	3,5%	44.800 €

*Da in der Regel Annuitätenkredite mit 1 - 2 % Tilgung aufgenommen werden, verringert sich die Zinsbelastung bei gleichzeitigem Anstieg der Tilgungslasten. In den ersten Jahren ist die Zinsentlastung daher zu vernachlässigen.

Gesamtbelastung der geplanten Maßnahmen für die Folgejahre:	122.300 €
--	------------------

11. Wesentliche Abweichungen des Haushaltsplans von der mittelfristigen Planung des Vorjahres

11.1 Ergebnishaushalt

11.1.1 Ordentliche Erträge und Aufwendungen

Ordentliche Erträge	Haushalt 2014	mittelfristige Planung Vorjahr	Abweichung 2111900	
Steuern und ähnliche Abgaben	7.372.000 €	7.148.900 €	+ 223.100 €	+ 3,1%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.998.000 €	2.775.200 €	- 777.200 €	- 28,0%
Auflösungserträge aus Sonderposten	520.000 €	470.000 €	+ 50.000 €	+ 10,6%
sonstige Transfererträge	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
öffentlich-rechtliche Entgelte	366.400 €	397.000 €	- 30.600 €	- 7,7%
privatrechtliche Entgelte	306.600 €	316.600 €	- 10.000 €	- 3,2%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.000 €	7.000 €	- 2.000 €	- 28,6%
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	63.600 €	63.100 €	+ 500 €	+ 0,8%
aktivierte Eigenleistungen	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
Bestandsveränderungen	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
sonstige ordentliche Erträge	371.900 €	382.900 €	- 11.000 €	- 2,9%
Summe ordentliche Erträge	11.003.500 €	11.560.700 €	- 557.200 €	- 4,8%

Ordentliche Aufwendungen				
Aufwendungen für aktives Personal	3.842.000 €	3.902.600 €	- 60.600 €	- 1,6%
Aufwendungen für Versorgung	- €			+ 0,0%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.748.400 €	1.496.900 €	+ 251.500 €	+ 16,8%
Abschreibungen	887.800 €	767.500 €	+ 120.300 €	+ 15,7%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	251.000 €	318.700 €	- 67.700 €	- 21,2%
Transferaufwendungen	5.797.400 €	5.841.500 €	- 44.100 €	- 0,8%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	510.000 €	344.000 €	+ 166.000 €	+ 48,3%
Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
Summe ordentliche Aufwendungen	13.036.600 €	12.671.200 €	+ 365.400 €	+ 2,9%

Die Ertragslage wird sich im Ergebnis unter der Gesamtplanung des Vorjahres entwickeln. Die zu erwartenden Mindererträge bei den Schlüsselzuweisungen tragen wesentlich zum Rückgang der Erträge bei. Die Steuererträge steigern sich aufgrund guten Konjunktur. Die Veränderung der Auflösungserträge ergibt sich aus angepassten passivierten Zuschüssen von Dritten für gemeindliche Investitionen. Die niedrigeren öffentlich-rechtlichen Entgelte sind vorwiegend auf rückläufige Pass- und Kindertagesstättengebühren zurückzuführen. Die weiteren Abweichungen sind betragsmäßig als gering einzustufen und sind daher nicht näher zu begründen. Darüber hinaus setzen sie sich aus diversen Einzelpositionen zusammen.

Bei den ordentlichen Aufwendungen mussten die Personalkosten bereits in den Vorjahren erheblich aufgestockt werden (Kindertagesstätten, Klimaschutzmanager, Tiefbautechniker, Buchhalter für die Anlagebuchhaltung und die Kosten- und Leistungsrechnung). Die Ansätze wurden an die tatsächlichen Verhältnisse angepasst. Es mussten die Ansätze für Sach- und Dienstleistungen um 251.500 € erhöht werden. Hierfür sind höhere Gebäudeunterhaltungskosten und Bewirtschaftungskosten (+181.000 €) mitverantwortlich. Die höheren Abschreibungswerte ergeben sich einerseits aus den Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz und den seit 2008 getätigten Investitionen. Die Reduzierung der Ansätze für Zinsausgaben ergibt sich aus der verbesserten Liquidität in 2013.

Die Senkung bei den Transferaufwendungen ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Kreisumlage 2014 bereits aus der Rückstellung in 2013 finanziert werden kann. Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen erklärt sich durch die erstmalige Veranschlagung der Mittel für den Betrieb der Ganztagsgrundschule.

11.1.2 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die mittelfristige Finanzplanung aus 2013 weicht für 2014 insbesondere um die erwarteten Mehrerträge aus dem Verkauf von Grundstücken (+175.000 €) ab.

11.2 Finanzhaushalt

11.2.1 Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	Haushalt	mittelfristige	Abweichung	
	2014	Planung Vorjahr		
Steuern und ähnliche Abgaben	7.372.000 €	7.148.900 €	+ 223.100 €	+ 3,1%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.998.000 €	2.775.200 €	- 777.200 €	- 28,0%
sonstige Transfereinzahlungen	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
öffentlich-rechtliche Entgelte	366.400 €	397.000 €	- 30.600 €	- 7,7%
privatrechtliche Entgelte	306.600 €	316.600 €	- 10.000 €	- 3,2%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.000 €	7.000 €	- 2.000 €	- 28,6%
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	63.600 €	63.100 €	+ 500 €	+ 0,8%
Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	309.200 €	310.400 €	- 1.200 €	- 0,4%
Summe Einzahlungen	10.420.800 €	11.018.200 €	- 597.400 €	- 5,4%

Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit				
Auszahlungen für aktives Personal	3.791.300 €	3.826.300 €	- 35.000 €	- 0,9%
Auszahlungen aus Versorgung	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	1.748.400 €	1.496.900 €	+ 251.500 €	+ 16,8%
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	251.000 €	490.600 €	- 239.600 €	- 48,8%
Transferauszahlungen	6.291.700 €	5.841.500 €	+ 450.200 €	+ 7,7%
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	510.000 €	344.000 €	+ 166.000 €	+ 48,3%
Summe Auszahlungen	12.592.400 €	11.999.300 €	+ 593.100 €	+ 4,9%

Die Ausführungen zum Ergebnishaushalt sind grundsätzlich auch auf den Finanzhaushalt zu übertragen. Die Abweichungen in den Differenzen der beiden Haushalte sind auf die fehlende Liquiditätswirksamkeit einiger Erträge und Aufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus wird durch die Absenkung der Wertgrenze für Investitionsgüter auf 150 € (netto) eine Verlagerung zu Lasten des Finanzhaushaltes bewirkt. Die Differenz bei den Transferauszahlungen resultiert daraus, dass die für die in 2013 gebildete Rückstellung (für die Kreisumlage) hier zur Auszahlung kommt.

11.2.2 Investitionstätigkeit

	Haushalt 2014	mittelfristige Planung Vorjahr	Abweichung	
Einzahlungen Investitionstätigkeit				
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	170.500 €	- €	+ 170.500 €	+ 0,0%
Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	171.000 €	171.000 €	+ 0 €	+ 0%
Veräußerung von Sachvermögen	491.000 €	296.000 €	+ 195.000 €	+ 65,9%
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
sonstige Investitionstätigkeit	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
Summe Einzahlungen	832.500 €	467.000 €	+ 365.500 €	+ 78,3%

Der Ansatz für die Zuwendungen für Investitionstätigkeit beinhaltet eine Restförderung für die Umgestaltung des Dorfplatzes (24.000 €), die Zuschüsse für die Beschaffung des Stadtmobiliars in der Ostlandstraße (31.000 €) und der Landeszuweisung für die Einrichtung neuer Krippenplätze (+115.500 €). Ein Fahrzeug des Bauhofs soll noch weiter genutzt werden, so dass der Verkaufserlös (-5.000 €) erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert wird. Zusätzlich wird mit einer Steigerung der Verkaufserlöse von Grundstücken gerechnet (+200.000 €).

Auszahlungen Investitionstätigkeit				
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.000 €	5.000 €	+ 0 €	+ 0,0%
Baumaßnahmen	1.567.900 €	216.500 €	+ 1.351.400 €	+ 624,2%
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	361.200 €	389.100 €	- 27.900 €	- 7,2%
Erwerb von Finanzvermögensanlagen	6.600 €	6.600 €	+ 0 €	+ 0,0%
Aktivierbare Zuwendungen	171.200 €	7.000 €	+ 164.200 €	+ 2345,7%
Sonstige Investitionstätigkeit	- €	- €	+ 0 €	+ 0,0%
Summe Auszahlungen	2.111.900 €	624.200 €	+ 1.487.700 €	+ 238,3%

Die Erhöhung der Ansätze für **Baumaßnahmen** resultiert aus den folgenden Veränderungen:

Maßnahmenmehrung bei den Ganztagschulen	+ 994.400 €
Brandschutz in den Grundschulen	+ 309.500 €
Straßenbaumaßnahmen	+ 8.500 €
Beleuchtung Radweg Südwinen	+ 42.000 €
Feuerlöschbrunnen	- 3.000 €
Gesamtveränderung	+ 1.351.400 €

Die Reduzierung der Ansätze für den **Erwerb von beweglichem Sachvermögen** setzt sich wie folgt zusammen:

Neubeschaffungen von EDV-Fachanwendungen (> 1.000 €)	+ 3.500 €
EDV-Ersatzbeschaffungen (< 1.000 €)	+ 800 €
Büroneueinrichtungen	- 3.000 €
Handscanner	+ 800 €
Hilfeleistungssatz FFW Hambühren	+ 17.000 €
Pneumatischer Lichtmast FFW Oldau	+ 7.000 €
allgemeine Erhöhung des Feuerwehrbudgets	+ 2.000 €
Verzicht auf das Anlegen eines Feuerlöschbrunnen	- 3.000 €
Schulbudget Grundschule Oldau	- 100 €
Schulbudget Manfred-Holz-Grundschule	- 300 €
Ersatzbeschaffungen Kita Mittelstraße (zukünftig Budget)	+ 2.500 €

Ersatzbeschaffungen Kita Oldau (zukünftig Budget)	+ 3.000 €
Pläne für Bauwagen des Waldkindergartens	+ 900 €
Grundansatz Strandbad Ovelgönne	+ 1.000 €
Ersatzbeschaffungen Bauhof (Schlegelmäher, Striegel)	+ 20.000 €
Ersatzbeschaffung LKW (Verschiebung nach 2017)	- 80.000 €
	<hr/>
Gesamtveränderung	- 27.900 €

Die Ansätze für **Finanzvermögensanlagen** haben sich nicht verändert.

Die Erhöhung der Ansätze für **aktivierbare Zuwendungen** resultiert aus den folgenden Veränderungen:

Zuschuss für Krippenbau in der Kindertagesstätte St. Raphael	+ 155.500 €
Zuschuss "Schießsorthalle Schützengesellschaft Oldau"	+ 8.700 €
	<hr/>
Gesamtveränderung	+ 164.200 €

11.2.3 Finanzierungstätigkeit

	Haushalt 2014	mittelfristige Planung Vorjahr	Abweichung	
Einzahlungen Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme)	1.279.400 €	157.200 €	+ 1.122.200 €	+ 713,9%
Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Tilgung)	200.200 €	226.600 €	- 26.400 €	- 11,7%

Aufgrund der Ansatzsteigerungen bei den Ganztagsgrundschulen (insbesondere durch Kostenmehrung und Brandschutzmaßnahmen) und der geplanten Straßenbaumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung entsteht ein erheblicher Finanzierungsbedarf. Die Refinanzierung kann nur zu 39,4 % aus Investitionszuweisungen, Beiträgen und Veräußerungen sichergestellt werden. Die darüber hinaus verbleibende Finanzierungslücke ist nur durch eine Kreditaufnahme zu schließen.

Die Tilgung wurde an die tatsächliche Kreditaufnahme angepasst. Dadurch sind ab dem Jahr 2015 höhere Tilgungszahlungen einzuplanen.

12. Verwirklichung der Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes

Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung bereits umgesetzt:

Maßnahmen	jährlicher Konsolidie- rungsbetrag	Umsetzung seit/ab	ggf. bis
Energetische Sanierung: Rathaus, Austausch aller Fenster		2003	2008
Einführung der Büchereibudgetierung		2004	
Einführung einer Feuerwehrbudgetierung		2004	
Einführung der Schulbudgetierung für Aufwendungen	2.800 €	2004	
Einführung von Benutzungsgebühren in der Bücherei	3.500 €	2004	
Anpassung der Kindergartengebühr um 3 €/Monat	13.300 €	2004	
Einschränkung der Straßenbeleuchtung	20.000 €	2004	
Energetische Sanierung: GS Hambühren, Dämmung der obersten Geschossdecken der Schule		2004	
Energetische Sanierung: GS Oldau, Dämmung der obersten Geschossdecken der Schule		2004	
GS Oldau, GS Hambühren, in Hausmeisterwohnungen Brennwertkessel (Gas) eingebaut		2004	
Energetische Sanierung: GS Oldau, Heizung modifiziert und Verteilung neu aufgebaut		2004	
Energetische Sanierung: Kita Adlerweg, Austausch aller Fenster		2004	2008
Energetische Sanierung: Wohnhaus Beerenweg 8, Einbau Brennwertkessel (Öl)		2004	
Reduzierung der Öffnungszeiten im Strandbad		2004	
Energetische Sanierung: GS Hambühren, Umrüstung auf einen Brennwertkessel (Gas)		2005	
Energetische Sanierung: Kita Schachtbahn, Austausch aller Fenster		2005	2008
Personalreduktion von 4,5 Std. wöchentl. in der Bücherei	4.100 €	2005	
Zentralisierung des Waschplatzes für die Feuerwehren und des Bauhofes (einmalige Minderinvestition)	22.920 €	2005	
Energetische Sanierung: Adlerweg 2, Heizzentrale erneuert		2006	
Energetische Sanierung: Bauhof, Sanierung der Heizungsanlage		2006	
Energetische Sanierung: GS Oldau, Heizflächen, Ventile und Gebäudeleittechnik		2006	
Energetische Sanierung: Kita Mittelstraße, Einbau einer Solaranlage	1.100 €	2006	
Personalreduktion von 13,5 Std. wöchentl. Im Reinigungsbereich (Kindergarten Mittelstraße)	10.700 €	2006	
Energetische Sanierung: GS Hambühren, Heizflächen, Ventile und Gebäudeleittechnik		2007	
Energetische Sanierung: Rathaus, neue Heizung (Erdwärme)		2007	
Neukalkulation der Friedhofsgebühren		2007	
Energetische Sanierung: Feuerwehr Oldau, Kopplung der Alarmanlage an die Heizungsregelung	2.300 €	2007	

Maßnahmen	jährlicher Konsolidie- rungsbetrag	Umsetzung seit/ab	ggf. bis
Personalreduktion von 8,0 Std. wöchentl. im Bereich der Jugendpflege	9.700 €	2007	
Personalreduktion bei den Schreibkräften wegen Abgabe des Sozialamtes (0,5 Stelle)	20.800 €	2007	
Personalreduktion von 2 Vollzeitstellen im Bereich des Sozialamtes (Aufgabenübertragung an die Gemeinde Winsen mit Gegenrechnung von 25.000 € und den Landkreis Celle)	80.600 €	2007	
Energetische Sanierung: Bücherei, Dämmung der obersten Geschossdecke		2008	
Energetische Sanierung: Feuerwehr Hambühren, Kopplung der Alarmanlage an die Heizungsregelung		2008	
Energetische Sanierung: GS Hambühren, Austausch der Glasbauwand in der Turnhalle gegen eine gedämmte Wand, Dämmung der Hallengeschossdecke, Erneuerung der Heiztechnik und Heizflächen (Deckenstrahlung)		2008	
Energetische Sanierung: Kita Schachtbahn, Einbau einer Solaranlage		2008	
Energetische Sanierung: Sportheim Ruthenbruchweg, Dämmung der obersten Geschossdecke		2008	
Energetische Sanierung: Kita Schachtbahn, Austausch Nachtspeicheröfen		2008	
Anhebung der Realsteuern	259.100 €	2009	
Straßenausbaubeitragssatzung Veranlagung Außenbereich		2009	
Vergabe der Aufsicht und Reinigung im Strandbad an einen Dienstleister	38.800 €	2009	
Energetische Sanierung: Sportheim Ruthenbruchweg, Einbau einer Palettheizung mit Solaranlage		2009	
Umstellung der Beleuchtung der Aula der M-H-Grundschule auf Energiesparleuchten		2009	
Energetische Sanierung: Sanitärbereiche der beiden Grundschulen (Dämmung der Geschossdecke und Einbau einer Beleuchtungsautomatik)		2009	
Energetische Sanierung: Kindergarten Adlerweg, Einbau einer Gasbrennwertheizung		2009	2010
Energetische Sanierung: Feuerwehr Hambühren, Kopplung der Alarmanlage an die Heizungsregelung, Einbau einer Heizung mit Brennwerttechnik		2009	2010
Energetische Sanierung: GS Oldau, Austausch der Glasbauwand in der Turnhalle gegen eine gedämmte Wand, Dämmung der Hallengeschossdecke, Erneuerung der Heiztechnik und Heizflächen (Deckenstrahlung)		2010	
Personalreduktion von 4,5 Std. wöchentl. in der Bücherei (Schulbücherei wird von Hauptstelle betreut)	4.600 €	2011	
Erhöhung der Hundesteuer	18.000 €	2011	
Erhöhung der Kindergartengebühren zum 01.08.2012	66.100 €	2012	

Maßnahmen	jährlicher Konsolidie- rungsbetrag	Umsetzung seit/ab	ggf. bis
Umsetzung des Straßenbeleuchtungssanierungskonzeptes Einsparungen bei den Energiekosten (2012)	12.500 €	2012	
Erhöhung der Grundsteuer B (30 Hebesatzpunkte)	110.400 €	2012	
Erhöhung der Gewerbesteuer (40 Hebesatzpunkte)	231.200 €	2012	
Erhöhung der Grundsteuer A (mit Verrechnung der Unterhaltungskosten - Hastbruchverband - 80 Hebesatzpunkte)	800 €	2013	
Umsetzung des Straßenbeleuchtungssanierungskonzeptes Einsparungen bei den Energiekosten (ab 2013)	11.200 €	2013	
Umsetzung des Straßenbeleuchtungssanierungskonzeptes Einsparungen bei den Energiekosten (ab 2014)	10.400 €	2014	
Umsetzung des Straßenbeleuchtungssanierungskonzeptes Einsparungen bei den Energiekosten (ab 2015)	15.400 €	2015	

Jährlicher Konsolidierungsbeitrag	947.400 €
Einmalige Investitionseinsparung	22.920 €

Die im Rahmen der energetischen Verbesserungsmaßnahmen zukünftig einzusparenden Bewirtschaftungskosten lassen sich in diesem Zusammenhang nicht in jedem Fall ermitteln. Da es sich jedoch in der Regel um große Sanierungsobjekte handelt (Schulen), dürfte die jährliche Energieeinsparung beträchtlich sein. Bei steigenden Energiebezugspreisen wird das Einsparpotential noch weiter anwachsen und werden sich die Amortisationszeiten weiter verkürzen.

Die Auswirkungen der Konsolidierungsmaßnahmen auf die Haushaltsentwicklung bis zum Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanzplanung werden im Haushaltssicherungskonzept dargestellt.

Wären die Maßnahmen nicht durchgeführt worden, hätten die Mehraufwendungen größtenteils über Kassenkredite finanziert werden müssen. Daraus ergeben sich weitere realisierte Einsparungen bei den Zinsaufwendungen:

Jährlich ersparter Kassenkreditbedarf:	947.400 €
Angenommener Zinssatz für Kassenkredite:	1,50%
Fiktive Zinsersparnis pro Jahr und damit zusätzlicher Konsolidierungsbetrag:	14.200 €

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden

Übersicht gem. § 1 Abs. 2 Nr. 6 GemHKVO

Art der Schulden	Stand zu Beginn des Vorjahres - Euro -	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres - Euro -
1	2	3
1. Geldschulden aus		
1.1 Anleihen	0,00	0,00
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit <i>(ohne HER aus Vorjahren)</i>	4.878.529,28	4.722.117,91
1.3 Liquiditätskrediten	1.000.000,00	1.000.000,00
1.4 Sonstigen Geldschulden	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.873,95	2.179,28
4. Transferverbindlichkeiten	271,45	0,00
5. Sonstigen Verbindlichkeiten	35.451,98	40.662,04
Schulden insgesamt	5.973.126,66	5.764.959,23

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Übersicht gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 5 GemHKVO

Verpflichtungs- ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres:	2111900 Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1.000 Euro -			
	2014	2015	2016	2017
1	2	3	4	5
2012	0,0	0,0	0,0	0,0
2013	874,0	98,5	0,0	0,0
2014	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	874,0	98,5	0,0	0,0
Nachrichtlich: in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionstätigkeit	1.279,4	339,2	190,6	244,8

15. Deckungskreisübersicht Haushalt 2014

15.1 Ergebnishaushalt

DR-Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 ErgebnisHH
0001	D 0001 Bewirtschaftungskosten	493.800
0002	D 0002 Gebäudeunterhaltung	223.200
0003	D 0003 Abschreibungen	887.800
0004	D 0004 Liegenschaftsmanagement	17.000
0005	D 0005 Allgemeiner Geschäftsbedarf	61.400
0006	D 0006 Feuerwehr	89.500
0007	D 0007 GS Hambühren	15.100
0008	D 0008 GS Oldau	13.000
0009	D 0009 Grünpflege, Maschinen, Geräte, Anlagen, Fahrzeughaltung	119.000
0010	D 0010 Friedhöfe	5.000
0011	D 0011 Seniorenbetreuung	19.500
0012	D 0012 Jugendtreff Ruine Einrichtungen der Jugendarbeit	9.200
0013	D 0013 Budget Gemeindeorgane	13.200
0014	D 0014 Schwimmunterricht und sonstige Schulaufgaben	168.800
0015	D 0015 Mobilheimplatz	200
0016	D 0016 Straßenbeleuchtung	159.000
0017	D 0017 Straßenreinigung	22.500
0018	D 0018 Unfallversicherung Schüler u. KiGa	21.800
0019	D 0019 Unterhaltung Verkehrszeichen	6.700
0020	D 0020 Budget Tul	27.300
0021	D 0021 Budget Personaldienste	22.000
0022	D 0022 Steuern, Allg. Zuweisun Allg. Umlagen	4.405.700
0023	D 0023 sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft - Zinsen -	245.600
0024	D 0024 Kita Mittelstraße	23.100
0025	D 0025 Kita Oldau	15.000
0026	D 0026 Waldkindergarten	4.700
0027	D 0027 Hortbetreuung	30.000
0028	D 0028 Kita fremde Träger	2.000
0029	D 0029 Kinder- und Jugenderholung	10.400
0030	D 0030 Hans-Mußmann-Stiftung	300
0031	D 0031 Gemeindebücherei	25.000
0032	D 0032 Aufwandsentschädigungen und ehrenamtlich Tätige	54.200
0033	D 0033 Aus- und Fortbildung	38.500
0034	D 0034 Sonstige Jugendarbeit	8.300
0035	D 0035 Einrichtungen für Wohnungslose, Aussiedler und Ausländer	52.000
0037	D 0037 Kasse	8.100
0038	D 0038 Sonstige zentrale Dienstleistungen	61.200
0039	D 0039 Hauptarchiv	1.500
0040	D 0040 Statistik und Wahlen	7.500
0041	D 0041 Ordnungs- u. Meldewesen	59.200
0042	D 0042 Heimat- u. Kulturpflege	0
0043	D 0043 Sportförderung	19.300
0044	D 0044 Gemeindestraßen	151.000
0045	D 0045 Öffentliche Gewässer	49.000

DR-Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 ErgebnisHH
0046	D 0046 Fremdenverkehr	2.500
0049	D 0049 Mittagsverpflegung Kiga Mittelstraße	24.000
0050	D 0050 Mittagsverpflegung Oldau	22.000
0053	D 0053 Zuschüsse an Tageseinrichtungen für Kinder in fremder Trägerschaft	1.335.000
0054	D 0054 Aufwendungen für die Unterhaltung der Außenanlagen der Liegenschaften	29.800
0100	D 0100 Personalkosten	3.824.600

15.2

Finanzhaushalt

DR-Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 FinanzHH
1001	D 1001 Bewirtschaftungskosten	493.800
1002	D 1002 Gebäudeunterhaltung	223.200
1003	D 1003 Kredittilgung für Investitionen	200.200
1004	D 1004 Liegenschaftsmanagement	17.000
1005	D 1005 Allgemeiner Geschäftsbedarf	61.400
1006	D 1006 Feuerwehr	89.500
1007	D 1007 GS Hambühren	15.100
1008	D 1008 GS Oldau	13.000
1009	D 1009 Grünpflege, Maschinen, Geräte, Anlagen, Fahrzeughaltung	119.000
1010	D 1010 Friedhöfe	5.000
1011	D 1011 Seniorenbetreuung	19.500
1012	D 1012 Jugendtreff Ruine Einrichtungen der Jugendarbeit	9.200
1013	D 1013 Budget Gemeindeorgane	13.200
1014	D 1014 Schwimmunterricht und sonstige Schulaufgaben	168.800
1015	D 1015 Mobilheimplatz	200
1016	D 1016 Straßenbeleuchtung	159.000
1017	D 1017 Straßenreinigung	22.500
1018	D 0018 Unfallversicherung Schüler und KiGa	21.800
1019	D 1019 Unterhaltung Verkehrszeichen	6.700
1020	D 1020 Budget Tul	27.300
1021	D 1021 Budget Personaldienste	22.000
1022	D 1022 Steuern, Allg. Zuweisung Allg. Umlagen	4.900.000
1023	D 1023 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft	250.200
1024	D 1024 Kita Mittelstraße	23.100
1025	D 1025 Kita Oldau	15.000
1026	D 1026 Waldkindergarten	4.700
1027	D 1027 Hortbetreuung	30.000
1028	D 1028 Kita fremde Träger	2.000
1029	D 1029 Kinder- und Jugenderholung	10.400
1030	D 1030 Hans-Mußmann-Stiftung	300
1031	D 1031 Bücherei	25.000
1032	D 1032 Aufwandsentschädigungen und ehrenamtlich Tätige	54.200
1033	D 1033 Aus- und Fortbildung	38.500
1034	D 1034 Sonstige Jugendarbeit	8.300
1035	D 1035 Einrichtungen für Wohnungslose, Aussiedler und Ausländer	52.000
1036	D 1036 Feuerwehr investiv	39.000
1037	D 1037 Kasse	8.100
1038	D 1038 Sonstige zentrale Dienstleistungen	61.200
1039	D 1039 Hauptarchiv	1.500
1040	D 1040 Statistik und Wahlen	7.500
1041	D 1041 Ordnungs- u. Meldewesen	59.200
1042	D 1042 Heimat- u. Kulturpflege	0
1043	D 1043 Sportförderung	19.300
1044	D 1044 Gemeindestraßen	151.000
1045	D 1045 Öffentliche Gewässer	49.000
1046	D 1046 Fremdenverkehr	2.500
1047	D 1047 Einrichtungsgegenstände Kindertagesstätte Oldau	3.000

DR-Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2014 FinanzHH
1048	D 1048 Einrichtungsgegenstände Hortbetreuung	0
1049	D 1049 Mittagsverpflegung Kiga Mittelstraße	24.000
1050	D 1050 Mittagsverpflegung Oldau	22.000
1051	D 1051 Gemeindebücherei investiv	2.000
1052	D 1052 Liegenschaftmanagement investiv	0
1053	D 1053 Zuschüsse an Tageseinrichtungen für Kinder in fremder Trägerschaft	1.335.000
1054	D 1054 Auszahlungen für die Unterhaltung der Außenanlagen der Liegenschaften	29.800
1100	D 1100 Personalauszahlungen	3.780.500
1200	D 1200 Grünanlagen, Sportstätten, Bauhof etc.; Anschaffung von Vermögensgegenständen	24.000
1201	D 1201 TUI und sonstige zentrale Dienste; Anschaffung von Vermögensgegenständen	24.100
1202	D 1202 Kiga Mittelstraße; Anschaffung von Vermögensgegenständen	6.000
1203	D 1203 GS Hambühren; Anschaffung von Vermögensgegenständen	5.100
1204	D 1204 GS Oldau; Anschaffung von Vermögensgegenständen	4.400
1205	D 1205 Betriebs- und Geschäftsausstattung (kein Budget)	240.000
1206	D 1206 Spielplätze; Anschaffung von Geräten	10.000
1207	D 1207 Straßenreinigung; Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen	0
1208	D 1208 Fremdenverkehr; Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen	0
1209	D 1209 GS Oldau; Hochbaumaßnahmen	687.000
1210	D 1210 Hoch- und Tiefbaumaßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II	0
1211	D 1211 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen investiv	0
1212	D 1212 Tageseinrichtungen für Kinder in fremder Trägerschaft -Krippeneinrichtung investiv-	0
1213	D 1213 Badeanstalten; Anschaffung von Vermögensgegenständen	1.000